



Gerd Renzel und sein Blindenführhund Ben nahmen an dem Praxistest am Fahrkartenautomaten teil.

#### Anzeige

### Reisetipp

#### Urlaub für Pflegebedürftige und Begleitpersonen



### Den Alltag hinter sich lassen ...

... Ausspannen in komfortabel ausgestatteten Pflegehotelzimmern, u.a. mit Notrufanlage und Küchenzeile mit Minibar. Genießen Sie die kulinarische Vielfalt, das breite Service-Angebot und attraktive Veranstaltungen. Erleben Sie das besondere Ambiente in unseren GDA-Pflegehotels – für erholsamen Urlaub, für Wohlbefinden und Entspannung pur.

### Gut versorgt zu Kräften kommen ...

... z.B. nach einem Krankenhaus-Aufenthalt, in der Übergangszeit bis zur Aufnahme in eine RehaKlinik oder als „Verhinderungspflege“, wenn die Angehörigen, die Sie sonst regelmäßig betreuen, einmal ausspannen wollen.

Bitte rufen Sie uns an – wir informieren Sie gern ausführlich!

GDA Wohnstift Hannover-Kleefeld ☎ 0511 5705-0  
 GDA Residenz Schwieheldthaus, Goslar ☎ 05321 312-0  
 GDA Wohnstift Göttingen ☎ 0551 799-0  
 GDA Hildastift am Kurpark, Wiesbaden ☎ 0611 153-0  
 GDA Wohnstift Trippstadt ☎ 06306 82-0  
 GDA Wohnstift Neustadt/Weinstraße ☎ 06321 37-0

**GDA**  
 Genieße Dein Alter

www.gda.de

barrierefreie Erholung

DER PARITÄTISCHE  
 UNTERSTÜTZUNGSVERBAND



## Niedersachsen

# Verbesserte Fahrkartenautomaten

Wie müssen Fahrkartenautomaten funktionieren, die an die spezifischen Bedürfnisse von älteren und behinderten Menschen angepasst sind? Mit dieser Frage beschäftigt sich das internationale Projekt „APSI4all“, das von der Europäischen Union gefördert wird und an dem auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. mit vier weiteren Partnern aus dem deutschsprachigen Raum beteiligt ist. Gemeinsam mit den Partnern soll ein Automat entwickelt werden, der für die entsprechende Zielgruppe bedienerfreundlich gestaltet ist.

„Ziel des Projektes ist es, die Software, die für die jeweiligen Fahrkartenautomaten genutzt wird, an die besonderen Bedürfnisse anzupassen. Das betrifft unter anderem die Sprachausgabe oder auch die Größe der Bedienfelder“, erläutert Dirk Swinke, Geschäftsführer des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. Die behindertengerechte Gestaltung des Automaten – beispielsweise hinsichtlich der Höhe – stehe dabei nicht im Mittelpunkt. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. vertritt bei dem Projekt die Seite der Automatenutzer. Dazu analysiert der Verband derzeit die Bedürfnisse und Anforderungen. Dies geschieht durch gezielte Befragungen, die sowohl persönlich als auch telefonisch und per E-Mail stattfinden. Dazu hat der SoVD in Niedersachsen eine Nutzergruppe zusammengestellt, die aus älteren Personen, Blinden und Menschen mit Sehbehinderungen besteht. Einige dieser Testpersonen hatten die Mög-

lichkeit, die derzeit verwendete Software anhand eines Automaten auszuprobieren, der von Höft & Wessel zur Verfügung gestellt wurde. Das Unternehmen leitet das deutsche Pilotprojekt und stellt in Deutschland unter anderem Fahrkartenautomaten für die Deutsche Bahn sowie für die Verkehrsbetriebe in Hannover – die Üstra – her.

Während des Praxistests sollten die Nutzer eine Fahrkarte kaufen und im Anschluss anhand eines vom SoVD entwickelten Fragebogens über mögliche Probleme berichten. „Es hat sich herausgestellt, dass es bei den Fahrkartenautomaten, die derzeit im Einsatz sind, noch Verbesserungsbedarf gibt. Insbesondere Menschen, die blind sind oder eine Sehbehinderung haben, stoßen des Öfteren auf Schwierigkeiten“, sagt Swinke im Hinblick auf die Befragungen. Unterstützt wurden die Tests durch das ehrenamtliche Engagement von Beate Büber (SoVD-Ortsverband Bomlitz/Benefeld), Ruth Herok (SoVD-

Ortsverband Braunschweig-Gliesmarode) sowie dem niedersächsischen Blinden- und Sehbehindertenverband. Die Ergebnisse der Tests fließen dann direkt in die Entwicklung der Ticketautomaten und der entsprechenden Software für die Bedienoberfläche mit ein.

Angedacht ist unter anderem die Entwicklung einer Karte, auf der das jeweilige Nutzerprofil des Betroffenen gespeichert ist und die etwa darüber Auskunft gibt, ob der Käufer eine bestimmte Schriftgröße oder eine individuelle Kontrasteinstellung am Bildschirm benötigt. „Diese Daten könnten unter Beachtung des Datenschutzes in den Personalausweis oder auch in die Krankenkassenkarte integriert werden“, erzählt Swinke.

Nach der Entwicklung soll der Automat innerhalb eines Jahres im Alltag ausprobiert werden. Dies wird vom „Padersprinter“ übernommen, der den öffentlichen Personennahverkehr in Paderborn betreibt und ebenfalls an dem EU-Projekt beteiligt ist.



## Niedersachsen

# Weiterbildung für Ehrenamtliche

Schon seit 2006 gibt es im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT), das zahlreiche Seminare für ehrenamtlich Aktive im SoVD und für die hauptamtlichen Mitarbeiter in den Beratungszentren organisiert. Jetzt ist der Seminarkalender für das zweite Halbjahr 2011 erschienen und steht auch Haupt- und Ehrenamtlichen aus anderen Landesverbänden offen.

Das Schulungsangebot ist dabei sehr vielfältig. So gibt es etwa Seminare für Schatzmeister in den SoVD-Orts- und Kreisverbänden sowie diverse Veranstaltungen zu verschiedenen EDV-Themen, zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Gestaltung einer eigenen Internetseite für den jeweiligen Orts- und Kreisverband. Darüber hinaus werden AWT-Seminare zur allgemeinen Verbandsarbeit – wie etwa zur Gestaltung der Arbeit in den Ortsverbänden, zur Frauenarbeit, zur Durchführung von Mitgliederversammlungen sowie zu Vorstandsaufgaben und Datenschutz – angeboten.

Die fachliche Basis der Schulungen – insbesondere in

den Bereichen Finanzen, Sozialrecht, Öffentlichkeitsarbeit sowie EDV – wird durch eine ausgewogene Mischung an haupt- und ehrenamtlichen Referenten sichergestellt. Um die zeitnahe Schulung der hauptamtlich Beschäftigten zu aktuellen Themen durchzuführen, hat das AWT das sogenannte „E-Learning“ entwickelt. Hierdurch wird es den Mitarbeitern ermöglicht, sich direkt am Arbeitsplatz in bestimmten Bereichen fortzubilden.

Und dass das AWT-Angebot qualitativ hochwertig ist und gut angenommen wird, zeigen die Bewertungen der Teilnehmenden: 59 Prozent von ihnen waren mit dem Seminar sehr zufrieden, 41 Prozent fanden

das Seminar gut. Auch die Anzahl der Schulungen hat seit Beginn des AWT kontinuierlich zugenommen: Während 2007 insgesamt 85 Seminare durchgeführt wurden, lag die Zahl im vergangenen Jahr schon bei 125 Veranstaltungen. In den meisten Fällen finden die Veranstaltungen in der niedersächsischen SoVD-Landesgeschäftsstelle in Hannover statt.

Der gesamte Kalender ist auf der Internetseite des AWT (www.sovd-weiterbildung.de) abrufbar. Dort ist zudem eine Anmeldung zu den Schulungen möglich. Interessierte können sich aber auch direkt an das AWT wenden (Tel.: 0511/70148-40, E-Mail: weiterbildung@sovnd-nds.de).